

Kleine Anfrage

der Abg. Andrea Krueger CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Kinder und Jugendliche im Einfluss der Scientology-Organisation

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie ist der scientologische „Reinigungs-Rundown“ für Kinder, der bei Scientology praktizierte „Security-Check“ für Kinder und das scientologische „Dianetik-Prozessing“, mit dem Kinder auditiert werden, einzuschätzen?
2. Ist bekannt, ob Kinder aus Baden-Württemberg im Ausland „Scientology-Internate“ oder sonstige scientologische Erziehungseinrichtungen besuchen?
3. Gibt es Erkenntnisse, dass sich auch Kinder und Jugendliche in „Scientology-Kadettenanstalten“ befinden?
4. Sind in Baden-Württemberg Fälle bekannt geworden, dass Kinder von Scientologen ihre Familien bewusst verlassen haben?
5. Welche Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es in Baden-Württemberg für Kinder und Jugendliche, die Scientology entfliehen wollen?

10. 08. 2007

Krueger CDU

Begründung

Aus der Presse war jüngst zu entnehmen, dass ein 14-jähriges Mädchen, Tochter einer Berliner Scientology-Funktionärin, zusammen mit ihrem elf Jahre älteren Stiefbruder vor Scientology geflohen ist und sich in die Obhut eines Jugendamtes begeben hat. Vor diesem Hintergrund muss immer wieder darauf aufmerksam gemacht werden, in welcher Situation und unter welchen Bedingungen Kinder in dieser vom Verfassungsschutz als totalitär eingestuft Organisation aufwachsen, aber auch darauf, welche Hilfs- und Beratungsmöglichkeiten Kindern und Jugendlichen bei einem Ausstieg aus Scientology zur Verfügung stehen.

Antwort

Mit Schreiben vom 8. September 2007 Nr. 53–7171.141/528/1 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Innenministerium und dem Ministerium für Arbeit und Soziales die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie ist der scientologische „Reinigungs-Rundown“ für Kinder, der bei Scientology praktizierte „Security-Check“ für Kinder und das scientologische „Dianetik-Prozessing“, mit dem Kinder auditiert werden, einzuschätzen?

Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass Kinder eine Zielgruppe von Scientology sind. Bei Scientology werden Kinder durch spezielle Scientology-„Angebote“ in die Welt von Scientology einbezogen. Dabei kommen Anordnungen und Vorgaben des Scientology-Gründers L. Ron Hubbard zum Einsatz, die teilweise in englischer Sprache vorliegen. Kinderbücher wie „How to use a Dictionary“ oder „Grammar and Communication“ führen bereits Kinder in die scientologische Denkweise des sog. Wortklärens bzw. in die Scientology-Kommunikationskurse für Kinder („Komm-Kurs“) als Grundlagen des scientologischen Auditings ein. Befürchtet werden müssen gezielt hervorgerufene Persönlichkeitsveränderungen beim Kind.

Die bei Kindern eingesetzten Materialien machen zunächst auf den unbefangenen Betrachter einen eher harmlosen Eindruck. Neben regelrechten Banalitäten ist jedoch die subtile Einflussnahme auf die kindliche Psyche durch derlei Scientology-Aktivitäten nicht zu übersehen. Auf diese Weise sind Scientologen in der Lage, selbst Kindern im Kindergartenalter ihre Ideologie und ihre Lerntechniken „einzuimpfen“.

Es sind Fälle belegt, in denen Kinder am „Reinigungs-Rundown“, teilweise mehrstündigen Saunagängen, teilnehmen. Derlei Vorkommnisse sind erklärbar, da die Scientology-Organisation in ihrer Ideologie davon ausgeht, dass die Definition „Kind“ nichts anderes ist als ein „Thetan“, das ist scientologisch „Geistwesen“ in einem kleinen Körper. Folglich werden auch Kinder bereits wie Erwachsene einer peinlichen Ausfragetechnik („Auditing“) ausgesetzt. Kritiker der Scientology berichten, dass Kinder so über das Verhalten ihrer Eltern ausgefragt und dadurch in massive Loyalitätskonflikte gebracht werden. Der „Security-Check“ zielt darauf, mittels spezieller Fragelisten persönliche Gedanken der Kinder zu erfragen. Dabei werden von den Scientologen auch Bereiche abgefragt, die Kindern peinlich sind und bei ihnen Schuldgefühle hervorrufen können.

Der „Reinigungs-Rundown“ kann als ernst zu nehmende psychophysische Methode und das Kinderauditing als wirksame Psycho- und Sozialtechnik angesehen werden. Eine wissenschaftliche Untersuchung psychologischer Beeinflussungstechniken, veröffentlicht von Dr. Heinrich Küfner, Professor Dr. Norbert Nedopil und Professor Dr. Heinz Schöch, 2002, („Gesundheitliche und rechtliche Risiken bei Scientology“) macht deutlich, dass bei Scientology manipulative Techniken zum Einsatz kommen. Als Folgerung findet sich in dieser Untersuchung, dass Menschen in ihrer aktiven Zeit bei Scientology viel weniger Möglichkeiten hatten, zu eigenen autonomen Entscheidungen zu kommen und dem Einfluss der Scientology-Organisation stärker ausgesetzt waren als Personen der Kontrollgruppe. Es ist zu vermuten, dass dies für Kinder und Jugendliche in besonderem Maße gilt.

2. Ist bekannt, ob Kinder aus Baden-Württemberg im Ausland „Scientology-Internate“ oder sonstige scientologische Erziehungseinrichtungen besuchen?

Dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport wurden in den vergangenen Jahren Einzelfälle bekannt, in denen Jugendliche im schulpflichtigen Alter in Scientology-Ideologie geprägten pädagogischen Einrichtungen (Dänemark, Schweiz) ihren Schulbesuch fortsetzten.

Die in diesem Zusammenhang bestehende Problematik der von Scientologen ausgestellten Schulzeugnisse wurde in der Drucksache 12/4413 am Beispiel einer Einrichtung in Dänemark behandelt.

Verknüpft sind die einschlägigen Erziehungseinrichtungen in der Regel durch die Vereinigung „Applied Scholastics“ (ApS) als Lizenznehmer von ABLE („Association for Better Living and Education“). ABLE wiederum ist mit dem RTC („Religious Technology Center“), Los Angeles, USA, verbunden, das als das eigentliche „Machtzentrum“ von Scientology gilt.

Die Stuttgarter ApS-Nachhilfeeinrichtung „Professionelles Lerncenter“ verweist werbend auf die mit Scientology-Technologie arbeitende „Applied-Scholastics-Schule“ in Bjerndrup Aabenraa in Dänemark. Ferner gibt es Hinweise, dass aus Baden-Württemberg stammende Kinder die private ZIEL-Schule („Zentrum für Individuelles und Effektives Lernen“) in Zürich besuchten, die nach Eigenangaben nach den „Ausbildungsgrundsätzen“ des Scientology-Gründers L. Ron Hubbard arbeitet. Wie viele schulpflichtige Kinder und Jugendliche aus Baden-Württemberg sich derzeit in einer von Scientology beeinflussten Erziehungseinrichtung im Ausland befinden, ist nicht bekannt.

3. Gibt es Erkenntnisse, dass sich auch Kinder und Jugendliche in „Scientology-Kadettenanstalten“ befinden?

Über die Scientology-Elite-Formation „Sea Organisation“ („Sea Org“), die auch als „Kaderschmiede“ anzusehen ist, berichtet das Landesamt für Verfassungsschutz in seiner Internet-Dokumentation 12/2002. In diesem Dokument wird auch eingehend auf die Situation der Kinder-Kadetten bei Scientology eingegangen. Es gibt Berichte, nach denen diese Kinder uniformiert und kaserniert sind. Es gibt keine gesicherten Daten darüber, inwieweit derzeit Kinder aus Baden-Württemberg als Kinder-Kadetten bei Scientology betroffen sind.

4. Sind in Baden-Württemberg Fälle bekannt geworden, dass Kinder von Scientologen ihre Familien bewusst verlassen haben?

Der Interministeriellen Arbeitsgruppe für Fragen sog. Sekten und Psychogruppen sind in den letzten Jahren einzelne Fälle bekannt geworden, in denen junge Menschen sich von ihrem scientologisch geprägten Elternhaus bewusst gelöst haben. Teilweise waren diese Ablösungen mit erheblichen Konflikten begleitet. Darüber hinaus wird das Thema scientologisch beeinflusster Kinder immer wieder durch Anfragen betroffener Familienangehöriger oder im Zusammenhang mit Sorgerechtsfällen deutlich.

5. Welche Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es in Baden-Württemberg für Kinder und Jugendliche, die Scientology entfliehen wollen?

Die bundesweit bekannteste Hilfestelle für Scientology-Aussteiger ist die von der Hamburger Innenbehörde eingerichtete „Arbeitsgruppe Scientology – Oberste Landesjugendbehörde für den Jugendschutz bezüglich neuer religiöser und ideologischer Gemeinschaften und Psychogruppen“ (www.arbeitsgruppe-scientology.de). An diese Fachstelle wenden sich auch Hilfesuchende, die aus Baden-Württemberg stammen und sich aufgrund ihrer Scientology-Kontakte im übrigen Bundesgebiet oder im Ausland aufhalten. In Baden-Württemberg selbst informiert die beim Ministerium für Kultus, Jugend und Sport angesiedelte Geschäftsstelle der Interministeriellen Arbeitsgruppe für Fragen sog. Sekten und Psychogruppen zu Scientology-Fragen und dient vielfach als Erstkontaktstelle. Die Einzelfallberatung erfolgt in Baden-Württemberg durch verschiedene weitere Fachstellen. Zu nennen sind die Aktion Bildungsinformation e. V. (ABI) (info@abi-ev.de), die Parapsychologische Beratungs- und Informationsstelle/Beratungsstelle für Okkultismusgeschädigte (info@parapsychologische-beratungsstelle.de), ferner die Aufklärungsgruppe „Krokodil“ der Baden-Württembergischen Eltern- und Betroffenen-Initiative zur Selbsthilfe gegenüber neuen religiösen und ideologischen Bewegungen – EBIS (aufklaerungsgruppe-krokodil@t-online.de) und die Beratungsstellen der Kirchen.

Im Übrigen können Kinder und Jugendliche sich bei Problemen im Zusammenhang mit der Scientology-Organisation wie auch bei allen anderen sie belastenden Problemen unmittelbar an eine der rund 120 Erziehungs-, Familien- und Jugendberatungsstellen in Baden-Württemberg wenden, sofern sie diese Probleme nicht mit ihren Eltern besprechen können oder wollen. Manche der Beratungsstellen bieten auch eine anonyme E-Mail-Beratung an, um Kindern und Jugendlichen einen besonders niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen.

Eine bundesweite kostenlose und anonyme Online-Beratung bietet die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung auch speziell für Kinder und Jugendliche an (www.bke-beratung.de). Das Land Baden-Württemberg beteiligt sich an der Finanzierung dieser virtuellen Beratungsstelle. Der Deutsche Kinderschutzbund hat unter der kostenfreien Telefonnummer 0800–1110333 einen Kindernotruf eingerichtet, der montags bis freitags von 15 Uhr bis 19 Uhr erreichbar ist. Ein weiteres Hilfs- und Beratungsangebot bietet auch die Telefonseelsorge, die über die kostenfreien Telefonnummern 0800–1110111 und 0800–1110222 zu jeder Tageszeit erreichbar ist. Die Telefonseelsorge bietet neben Gesprächen am Telefon auch einen Austausch per Mail und Chat an (www.telefonseelsorge.de).

Sofern Kinder und Jugendliche keine Möglichkeit mehr sehen, in ihrer Familie zu verbleiben, haben sie das Recht, das Jugendamt um Obhut zu bitten. Das Jugendamt ist in einem solchen Fall verpflichtet, dem Kind oder Jugendlichen bis zur weiteren Klärung der Situation bzw. bis zum Vorliegen einer familiengerichtlichen Entscheidung Obhut zu gewähren (§ 42 SGB VIII).

Für Betroffene, Aussteiger, Angehörige und sonstige Personen, die Hinweise zu Scientology geben können, ist beim Landesamt für Verfassungsschutz ein „Vertrauliches Telefon“ unter der Rufnummer 0711/9561994 eingerichtet.

Rau

Minister für Kultus, Jugend und Sport